

Mittwoch den 17. Juni 1874.

(262—1)

Nr. 4369.

Rundmachung.

Jene Forstcandidaten, welche zu der mit Ministerial-Berordnung vom 16. Jänner 1850, R.-G.-B. Nr. 63, XXVI. Stück, Seite 640, vorgeschriebenen und im Herbst l. J. abzuhaltenden Staatsprüfung für den selbstständigen Forstverwaltungsdienst oder für das Forstschutz- und technische Hilfspersonal zugelassen zu werden wünschen, werden aufgefordert, ihre nach Vorschrift der obigen Ministerial-Berordnung belegten Gesuche längstens

bis 15. Juli l. J.

bei dieser k. k. Landesregierung, und zwar, wenn sie derzeit bereits im Forstdienste stehen, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde einzubringen, wobei noch bemerkt wird, daß jene Candidaten, die sich auch aus den Jagdgesetzen und dem Jagdwesen prüfen lassen wollen, dies in ihren Gesuchen um Zulassung zur Prüfung besonders anzugeben haben.

Laibach, am 11. Juni 1874.

A. k. Landesregierung für Krain.

(244—3)

Nr. 1015.

Hauptlehrersstelle.

An der k. k. Lehrerinnenbildungsanstalt zu Laibach ist die Stelle eines Hauptlehrers für Freihandzeichnen und Mathematik mit deutscher Unterrichtssprache zu besetzen, wobei jedoch bemerkt wird, daß derselbe mit Gemäßheit des hohen Ministerialerlasses vom 7. Juli 1873, B. 7301, nach Erfordernis bis zum gesetzlichen Ausmaße der Lehrstunden auch an der k. k. Lehrerbildungsanstalt in Verwendung genommen werden könne.

Bewerber um diese Stelle, mit welcher die durch die Gesetze vom 19. März 1872 und 15ten April 1873 normierten Bezüge verbunden sind, haben ihre gehörig documentirten Gesuche, und zwar, sofern sie bereits angestellt sind, im Dienstwege, sonst aber unmittelbar beim k. k. Landesschulrath in Krain

bis 12. Juli 1874

einzubringen. — Laibach am 25. Mai 1874.

A. k. Landesschulrath für Krain.

Der k. k. Hofrath und Vorsitzende:

Fürst Lother Metternich m. p.

(254—3)

Nr. 334.

Dritte Lehrersstelle

an der dreiklassigen Volksschule in Altenmarkt bei Laas,

womit ein Jahresgehalt von 400 fl. nebst freier Wohnung, bestehend in einem schönen geräumigen Zimmer im Schulhause, verbunden ist, ist zu besetzen.

Bewerber haben ihre gehörig documentirten Gesuche

bis Ende Juni d. J.

hieran zu überreichen.

Geprüfte Lehrerinnen, welche auch in weiblichen Handarbeiten Unterricht zu erteilen in der Lage sind, haben den Vorzug.

A. k. Bezirksschulrath Voitsch zu Planina, am 6. Juni 1874.

(264—1)

Nr. 8148.

Er laß.

Da sich die Fälle des Verlustes von Aufgabsrecepten zu Nachnahmeforderungen auffallend mehren, so findet sich die gefertigte Direction veranlaßt, das p. t. Publicum in dessen eigenstem Interesse dringend darauf aufmerksam zu machen, daß man in Zukunft die Bewilligung einer Nachnahmeauszahlung ohne Recepte nur in den äußersten Fällen erteilen wird, weshalb sich die größte Aufmerksamkeit in der Aufbewahrung der bezüglichen Aufgabs-Recepte empfiehlt.

Triest, den 8. Juni 1874.

A. k. Postdirection.

Sextans m. p.

(245—2)

Nr. 3686.

Ausschreibung

von kostenfreien Militärzöglingseplätzen im Militärcollegium zu St. Pölten und in der technischen Militärakademie zu Wien.

Mit Allerhöchster Ermächtigung Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät werden auch für das nächste Schuljahr Söhne von Civilstaatsbeamten Allerhöchsten Ortes zur ausnahmsweisen Betheilung mit kostenfreien Militärzöglingseplätzen in dem Militärcollegium zu St. Pölten und in der technischen Militärakademie in Wien beantragt werden, sofern dies ohne Beeinträchtigung von Söhnen der Offiziere oder Militärbeamten zulässig erscheint und die Aspiranten den Aufnahmebedingungen vollkommen entsprechen.

Die Aspiranten für das Militärcollegium müssen die vierte Klasse eines Unter- oder eines Realgymnasiums absolviert und darüber empfehlende Zeugnisse erworben haben.

Ferner müssen die Aspiranten der deutschen Sprache vollkommen mächtig sein und dürfen bis zum Beginne des nächsten Schuljahres das Lebensalter von höchstens 17½ Jahren nicht überschritten haben.

Jeder Aspirant wird vor der definitiven Aufnahme in das Militärcollegium daselbst einer Vorprüfung aus den in dem Untergymnasium vorkommenden Gegenständen mit Ausnahme der griechischen Sprache unterzogen.

Aus dem Militärcollegium werden die Zöglinge nach befriedigendem zweijährigen Course in die neustädter Militärakademie überföht, aus welcher dieselben nach einem vierjährigen Course in das k. k. Heer als Offizier übertreten, wenn sie den bestehenden Vorschriften nach die Eignung sich hiezu erworben haben.

In der technischen Militärakademie besteht eine Artillerie- und eine Genieabtheilung mit je vier Jahrgängen.

Die Aspiranten für die eine oder für die andere dieser Abtheilungen müssen eine vollständige (6- oder 7klassige) Realschule absolviert, ebenfalls empfehlende Zeugnisse erworben haben, der deutschen Sprache vollkommen kundig sein, und dürfen das 19. Lebensjahr bis zum Beginne des nächsten Schuljahres nicht überschritten haben.

Die Aspiranten haben gleichfalls eine Aufnahmeprüfung in der Akademie selbst abzulegen, und zwar wird gefordert:

- a) Deutsche Sprache. Jene Fertigkeit im mündlichen Gedankenaustausch, um den deutschen Lehrvorträgen in der Akademie mit Verständnis folgen zu können, ferner einige Gewandtheit in schriftlicher Darstellung beschreibender und erzählender Aufsätze.
- b) Französische Sprache. Einige Kenntnisse.
- c) Mathematik. Kenntnis der Arithmetik und Algebra, einschließlich der Gleichungen zweiten Grades mit einer und zwei Unbekannten, der arithmetischen (höheren Ranges) und geometrischen Reihen, der Combinationallehre, dann der Planimetrie, Stereometrie, ebene und sphärische Trigonometrie.
- d) Darstellende Geometrie. Ueber die Gerade und Ebene, einschließlich der Ebenen-Schnitte mit Prismen und Pyramiden, dann der Durchdringungen dieser Körper.
- e) Physik. Allgemeine und besondere Eigenschaften der Körper, Mechanik, Wellenlehre, Akustik, Optik, Wärme, Magnetismus und Electricität mit elementarmathematischer Begründung nach einem der Lehrbücher der Physik für Obergymnasien oder Oberrealschulen.
- f) Chemie. Gesetze der chemischen Verbindungen, Atome, Moleküle, Werthigkeit der Atome und Radikale, Aequivalenz, Grundzüge der chemischen Theorie über die Constitution der Körper, Bedeutung der chemischen Symbole und Formeln, Vorkommen, Darstellung, Eigenschaften und Anwendung der für das praktische Leben wichtigen Elemente und Verbindungen der anorganischen und organischen Chemie.

g) Geographie. Gründliche Kenntnis der physikalischen und politischen Geographie von Europa, dann übersichtliche Darstellung der Orographie, Hydrographie und politische Eintheilung der übrigen Welttheile.

h) Geschichte. Alterthum, Mittelalter und neuere Zeit bis einschließlich des Jahres 1849.

Diejenigen Aspiranten, welche der deutschen Sprache vollkommen mächtig sind und sich ein gutes Maturitätszeugnis an einer Oberrealschule erworben haben, sind von der Aufnahmeprüfung befreit.

Nach gut absolviertem vierjährigen Course treten die Zöglinge als Offiziere in die Artillerie- oder Geniewaffe.

Für beide Anstalten müssen die Aspiranten auch die körperliche Eignung zur Aufnahme in die Militärerziehung besitzen.

Bewerber, welche ihre Studien mit Vorzug zurückgelegt haben, dann solche Aspiranten, bei denen die gestellten Bedingungen überhaupt erfüllt sind, deren Väter aber früher im Militär mit Auszeichnung oder zur Zufriedenheit gedient haben, werden für die fragliche Aufnahme besonders berücksichtigt.

Die Gesuche sind an das Reichs-Kriegsministerium zu richten und haben daselbst längstens

bis 16. Juli d. J.

einzulangen.

In denselben ist die Anstalt zu bezeichnen, wohin die Aufnahme des Aspiranten angestrebt wird. Bei den Bewerbern für die technische Akademie kommt überdies die Abtheilung (Artillerie- oder Genie-) anzugeben, wobei jedoch bemerkt wird, daß in jeder Abtheilung der Zöglingstand normiert ist, und die Bitten nur innerhalb der Grenzen desselben erfüllt werden können.

Bewerber, welche die Eintheilung ausschließlich nur in eine der genannten Abtheilungen anstreben, haben dies in ihren Gesuchen ausdrücklich zu erwähnen, weil denselben dann nur nach Möglichkeit Rechnung getragen werden kann.

Als Beilagen kommen jedem Gesuche beizuschließen:

I. Bezüglich der Aspiranten:

- a) Der Geburtschein;
- b) das Impfungszeugnis oder statt desselben die ärztliche Bestätigung über die vollzogene Impfung;
- c) das von einem graduierten Militärärzte ausgestellte ärztliche Zeugnis über die körperliche Eignung zur Aufnahme in die Militärerziehung;
- d) die Schulzeugnisse aus den absolvierten Gymnasial-, beziehungsweise Reallassen, einschließlich des Zeugnisses für das diesjährige erste Semester.

Das letztbezeichnete Zeugnis muß jedenfalls beigebracht werden.

II. Bezüglich der Bittsteller, respective der Väter der Aspiranten:

- a) Die behördliche Nachweisung der Militär- und sonstigen Staatsdienstleistung sowie der etwaigen besondern Verdienste;
- b) die behördliche Bestätigung der Familien- und Vermögensverhältnisse der Bewerber.

Gleichzeitig wird auch bekannt gegeben, daß bei jenen Aspiranten, für welche die Aufnahme als Zöglinge u. s. w. in die Militärakademie zu Wiener-Neustadt angestrebt wird, die Eintheilung dahin — unter Aufrechterhaltung der bereits erwähnten, allgemein gültigen Modalitäten — von der Aufnahmeprüfung über die Gegenstände der absolvierten sechsten Klasse des Obergymnasiums, in der Mathematik aber einschließlich der Gleichungen des zweiten Grades und der Progressionen abhängig, überdies noch einige Kenntnisse der französischen Sprache erwünscht ist.

Wien, im Mai 1874.

Vom k. k. Reichs-Kriegsministerium.